

## **Paul Kaminski**

Geboren 1961 in Kasachstan/Karaganda  
1982 – 1992 Studium der Malerei bei Valentin Golog  
Seit 1994 freischaffender Künstler

### **Ausstellungen**

2006

Messen: „Art Innsbruck“ (A), "Art Karlsruhe" Karlsruhe (D), "Art Ireland", Dublin (IR), "The Affordable Art Fair", London, (GB), April "Art Melbourne", Melbourne Australia

2005

Galerie ICON, Berlin (D), Galerietheater, Wolfsburg (D), "Torhaus Galerie" Braunschweig (D)  
Messen: „Art Innsbruck“ (A), „Kunstmesse Herrenhausen“ Hannover (D), „ART Irland“ Dublin, (IR), "ARTNim" Nimes (F), "Art Zürich international" Zürich (CH).

2004

"Galerie Podkova" Olomous (CZ),  
Messen: "Art Zürich" (CH), Schweiz, „Art Innsbruck“ (A)

2003

Rathaus Wolfsburg (D) "Artihove Art Centre" Bergschenhoek (NL), "Galerie Fort Knox" Berlin, (D)

2002

BBK Braunschweig(D), Rathaus Seesen(D), Architektenhaus Hamburg, Deutschland

2001

"Galerie Attitude" Paris (F), Kunstverein Schönigen (D), "K Galerie am Maxforum" München (D), "Kamellius Galerie" Aachen (D)

2000

"Galerie Charivari," Knokke (B), "K Galerie am Maxforum," München (D), "EP Galerie" Düsseldorf (D), "Galerie Gillmeister" Peine (D), "Bohemika Galerie" Isernhagen (D)

### **Zu seinen Bildern:**

Für Paul Kaminski ist das Malen eine Denkweise. Er schließt sich damit der Tradition des Tachismus und Informellen an. Malerische Poesie, tanzende Farbflächen und der dabei weitgehende

Verzicht auf beschreibende Motive bestimmen seine Kunst. Paul Kaminskis Bilder sind dynamisch angelegt, wirken sensibel, fragil. Er trägt die Acrylfarbe flüssig auf, sie wirkt transparent wie beim Aquarellieren. Mit Kreide und Kohle zeichnet er Linien, Spuren ins Bild. Seine freien Bildkompositionen lassen dem Betrachter viel Freiheit bei der Interpretation. Paul Kaminski sagt: „Ich male und nicht mehr“.

### **Das Schaffen**

Die Bilder des 1961 in Kasachstan geborenen und seit 1993 in Wolfsburg lebenden Künstlers Paul Kaminski haben bei aller Dynamik im Farbauftrag einen fragilen, fast poetischen, Heiterkeit ausstrahlenden Charakter.

Seine Werke sind beeinflusst von der Lyrik Rilkes und Saint Exuperys sowie in der Malerei von Jackson Pollock, Mark Tobey, Emil Schumacher und Wos. Sie zeigen Erinnerungen und Imaginationen, die er assoziativ in Farben und Formen transformiert.

Den Anfang seiner Malprozesse machen häufig spontan auf die weiße Leinwand aufgetragene Farbflächen. Seiner Inspiration folgend entwickelt er aus diesen Flecken seine Bilder, wobei er die Acrylfarbe oft sehr flüssig und transparent mit dem Pinsel, Spachtel oder auch Lappen aufträgt. Mit Kreide und Kohle entstehen dazu dynamische, filigrane Linien und Figuren.

Paul Kaminski ist ein unruhiger Geist, der das ständig auf dem Sprung, im Stress sein für sein künstlerisches Schaffen braucht. Er arbeitet mit Gegensätzen, aus denen Spannungsfelder entstehen, die den Betrachter in Atem halten: Chaos – Ordnung, Dynamik – Ruhe, Zufall – Absicht, abstrakt – konkret. Nur selten gibt er den Arbeiten einen Titel. Die Faszination seiner Bilder liegt in der Aufforderung an den Betrachter, dieses Jonglierspiel aufzugreifen, weiter zu spielen, selbst zu entdecken und zu interpretieren.